

Kombination aus Vernissage und Konzert

Die Ausstellung „Johannes Brahms und seine Freunde in Karlsruhe“ hat einiges zu bieten

Von Berthe Obermanns



Zur Ausstellungseröffnung in der Sparkasse am Europaplatz wird ein Konzert aufgeführt. Zu hören sind unter anderem Werke von Johannes Brahms. Foto: Berthe Obermanns

Karlsruhe. Im Mai dieses Jahres wäre Johannes Brahms 190 Jahre alt geworden. Aus diesem Grund findet in der Sparkasse am Europaplatz die Ausstellung „Johannes Brahms und seine Freunde in Karlsruhe“ statt. Johannes Brahms verbrachte einige Zeit in Karlsruhe; und dies nicht irgendwo, sondern nur wenige Meter von den Räumlichkeiten der Sparkasse entfernt. Dort lebte der Fotograf Julius Allgeyer, in dessen Gartenhaus Brahms unter

anderem „Die Mainacht“ und Teile seines „Deutschen Requiems“ komponierte.

Darüber hinaus wirkte Brahms auch als Pianist bei einem Hofkonzert im Karlsruher Schloss sowie als Organist bei einer Aufführung von Bachs „Matthäus-Passion“ mit. Zwischen 1855 und 1889 hielt er sich immer wieder für einige Tage in Karlsruhe auf – um eines seiner Werke zu dirigieren, Klavier zu spielen oder sich mit seinen Freunden auszutauschen, darunter etwa Clara Schumann, die beiden Karlsruher Hofkapellmeister Hermann Levi und Otto Dessoff sowie die Sängerin und Komponistin Pauline Viardot, die zeitweise im Nachbarhaus von Allgeyer in der Kaiserstraße wohnte. Diesem musikgeschichtlichen Thema nähert sich die Sparkasse Karlsruhe, die Sparkassenstiftung „Gutes tun“ und die Draheim-Stiftung „pro musica et musicis“ in ihrer Ausstellung. Zu sehen sind neben Autografen auch Erst- und Frühdrucke, Briefe, Fotos, Schallplatten und CDs.

Und schon bei der Ausstellungseröffnung zeigt sich: Es gibt viel zu entdecken, sowohl stadtgeschichtlich als auch musikalisch. Sparkassendirektor Lutz Boden fragt in seiner Begrüßungsrede, ob es sich bei der Veranstaltung eher um eine Vernissage mit begleitendem Konzert oder um ein Konzert mit begleitender Vernissage handelt. Diese Frage ist tatsächlich nicht leicht zu beantworten. Im Rahmen der gut besuchten Eröffnung wird musikalisch einiges geboten, etwa eine Interpretation von Brahms' Lied „Die Mainacht“ oder ein Auszug aus den Walzern op. 39 für Klavier zu vier Händen.

Zudem werden Werke der mit Brahms befreundeten Künstler aufgeführt – eine Gelegenheit, auch eher unbekannte Kompositionen wie etwa die „Drei Lieder für Sopran“ von Pauline Viardot zu entdecken. Die Ausführenden Maine Takeda (Sopran),

Regina Grönegreß (Mezzosopran), Cheng Li (Tenor), Claus Temps, (Bassbariton) sowie Heike Bleckmann und Ira Maria Witoschynskij (Klavier) überzeugen allesamt durch eine stets klare Intonation, ein präzises Zusammenspiel und eine sichtbare Freude an der Musik. Die Moderation durch Joachim Draheim, Initiator und Mitveranstalter der Ausstellung, bereichert den Abend und vermittelt einen Einblick in Brahms' Schaffen, seine Zeit in Karlsruhe sowie die Verbindung zu seinen Weggefährten.

Service

Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Januar 2024 zu sehen.